Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09291193

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Lützner Straße 210

Gem. * Fl-stck. * Flur Lindenau * 638/16

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung (bauliche Einheit mit Nr. 212); mit Tordurchfahrt und Laden, sparsam dekorierte Putzfassade, Stuck im Eingangsbereich, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Grundlage einer Bebauung im heutigen Ortsteil Neulindenau bildete das Ortsgesetz über die Bebauung von Leipzig – Lindenau-West vom 30. Juli 1908, Nr. 67 des Gesamtplans. Der Antrag für einen Wohnhausneubau datiert auf den 12. Juli 1909; Maurermeister August Amoneit aus Leipzig-Lindenau unterzeichnete als Investor, Ausführender und Bauleiter. Entwurf und Statik übernahm der Baumeister und Architekt Max Lorenz. Neben dem straßenseitigen Wohngebäude sollten ein Waschhaus und eine zwei Geschosse zählende Werkstatt entstehen. Auch einige im unmittelbaren Umfeld liegende Flurstücke gehörten Amoneit, der wohl recht engagiert als Bauunternehmer auftrat. Anfang August gelangte die Einfriedung zur behördlichen Beantragung, eine Baugenehmigung wurde erst in der zweiten Oktoberhälfte erteilt. Mitte März des Folgejahres 1910 waren die Arbeiten am Vorderhaus abgeschlossen, doch mussten wegen der geändert ausgeführten Fassade Deckzeichnungen nachgereicht werden. Die Zeichnungen der neuen Fassade verfertigte Architekt Karl Voigt aus der Lindenauer Hebelstraße. Ende Juni wurde das Seitengebäude zur Schlussrevision angemeldet. Im September 1917 übernahm Kaufmann Carl Otto Zetzsch das Grundstück; im Jahr 1919 war die Werkstatt von Stellmachermeister Emil Willy Uhlig gemietet, 1923 betrieb Richard Döring hier eine Klempnerei. Der weitere Dachausbau – denn bauzeitlich war bereits ein Logis eingerichtet – datiert in die Jahre 1995/1996, ein hofseitiger Balkonanbau in 2001/2002. Das Haus ist saniert. Gemeinsam mit dem Wohnhausbau Lützner Straße 212 zeigt sich das Gebäude als Geschwisterhaus, wobei prägende Unterschiede bei Nr. 210 der Laden links neben der Durchfahrt und am Nachbarhaus Nr. 212 ein zweigeschossiger Kastenerker über der Hauseingangstür sind. Die Mieter von Lützner Straße 210 erreichen das Treppenhaus, dessen Fenster übrigens eine kleinteilige Sprossung aufzeigen, über eine Zwischentür in der Durchfahrt oder die Hoftür an der Gebäuderückseite. Mit sparsam auf die Putzfassade aufgetragenen Girlanden, einigen wenigen Reliefplatten und Halbrunddekorationen über zwei Fenstern des zweiten Obergeschosses präsentiert sich die Architektur in nobler Eleganz und ganz im modernen Reformstil der Erbauungszeit; der Kunststeinsockel ist lediglich überstrichen. Wegen der eingerichteten Dachwohnung plante der Architekt ein vierachsiges Dachhaus. Maßgeblich zur Wirkung tragen die Fenster mit ihrer kleinteiligen Oberlichtsprossung bei. Der Vorgarten und seine Einfriedung sind zugunsten eines aufgeweiteten Fußgängerbereichs aufgegeben. In der sanierten und in Teilen umgebauten Hofbebauung ist heute eine Metallbaufirma ansässig.
LfD/2024

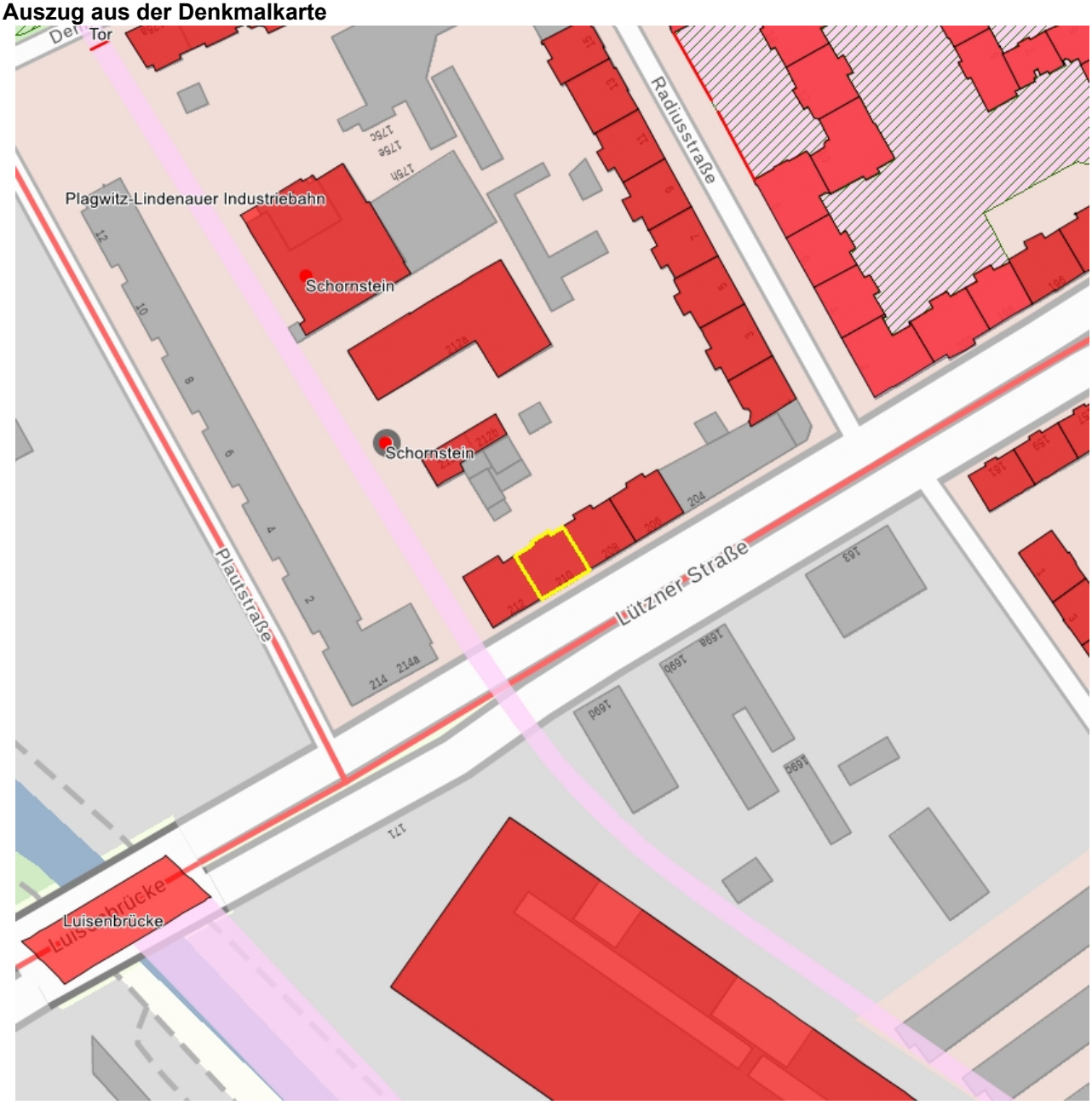
Datierung 1909-1910 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09291193 A**
Aufnahmejahr	2024
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.